Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3. Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr. Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr., monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 559. Morgenblatt. Sonnabend, den 28. November 1868.

Die preußischen und die Bundes-Finanzen

und der Zusammenhang derselben sind bei der allgemeinen Berathung des Staatshaushalts im Abgeordnetenhause lebhaft erörtert worden.

Schon in der Thronrede zur Eröffnung des Landtags hatte der König die Zuversicht ausgesprochen, daß eine Vermehrung der eigenen Einnahmen des norddeutschen Bundes als nothwendig erkannt und auf diesem Wege eine Wiederherstellung des Gleichgewichts der Einnahmen und Ausgaben im preußischen Staatshaushalte erleichtert werden würde.

Der Finanzminister v. d. Heydt hatte bei der weiteren Erläuterung des Staatshaushalts auf diesen Punkt gleichfalls ein großes Gewicht gelegt: er hatte namentlich auch angedeutet, daß, falls nicht im norddeutschen Bunde die Ausfälle, welche im vorigen Jahre herbeigeführt worden, durch anderweitige Einnahmen gedeckt würden, sich im nächsten Jahre eine Erhöhung der Einkommen- und Klassensteuer in Preußen kaum noch würde vermeiden lassen.

Im Abgeordnetenhause würde diese Lage im Allgemeinen richtig erkannt und auf Seiten der gemäßigten Parteien auch die Bereitwilligkeit ausgesprochen, den Bedürfnissen des norddeutschen Bundes durch eigene Einnahmen Genüge zu schaffen.

Von Seiten der national-liberalen Partei, welche sich die weitere Entwickelung des Bundesverhältnisse zur hauptsächlichen Aufgabe gemacht hat, wurde ausdrücklich beantragt:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, zu erklären: Im Interesse Preußens und des norddeutschen Bundes ist es dringend gerathen, daß die eigenen Einnahmen des Bundes vermehrt werden, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß hierdurch keine Ueberbürdung in Preußen veranlaßt, vielmehr für den Fall einer Erhöhung der Steuern und Abgaben im Bunde gleichzeitig eine den Verhältnissen entsprechende Entlastung in Preußen sicher gestellt werde.“

Dieser Antrag konnte freilich innerhalb des preußischen Landtages eine eigentliche thatsächliche Bedeutung nicht gewinnen; denn die wirkliche Schaffung eigener Einnahmen des Bundes liegt ja nicht in der Hand der preußischen Regierung und der preußischen Landesvertretung, sondern in der Hand der Bundesregierung und des Reichstages, so wie des Zollparlaments; unter solchen Umständen aber konnten auch die weiteren Folgen, welche im zweiten Theile des Antrages angedeutet sind, nur in allgemeiner Weise im Voraus besprochen, nicht aber irgendwie festgestellt werden.

Wenn der Antrag hiernach eine unmittelbare Wirkung weder für das preußische, noch für das norddeutsche Budget haben konnte, so hat derselbe doch einen willkommenen Anlaß gegeben, die gegenseitigen Beziehungen der preußischen und der Bundesfinanzen und die nothwendige weitere Entwickelung der letzteren eingehend zu erörtern.

Der Finanzminister konnte den Antrag in so fern willkommen heißen, als er darin die Absicht der Abgeordneten erkennen zu dürfen glaubte, künftige Finanzvorlagen im Reichstage und im Zollparlamente vor Allem nach ihrem inneren Werthe und nach den vorhandenen Bedürfniß zu beurtheilen. Was aber die Sorge betreffe, daß nicht durch neue Finanzmaßregeln im Bunde eine übermäßige Belastung entstehe, so wies der Finanzminister darauf hin, daß schon nach den bestehenden Gesetzen eine willkürliche Verfügung über etwaige Ueberschusse der Einnahmen gar nicht möglich sei. Sobald nämlich der Staatsschatz 30 Mill. Thlr. erreicht habe (was jetzt bis auf 1½ Millionen der Fall ist), müssen alle weiteren Ueberschüsse als Einnahme in den Staatshaushalt aufgenommen und entweder als Deckungsmittel für die Ausgaben bestimmt oder anderweitig mit Zustimmung des Landtages verwandt, falls aber eine solche Bestimmung nicht erfolgt, zur Tilgung der Staatsschulden benutzt werden. So ist denn vor Allem die Verständigung zwischen der Regierung und dem Landtage über die Verwendung etwaiger Ueberschüsse in Aussicht genommen, und diese Verständigung wird seiner Zeit gewiß auch in der Richtung leicht erfolgen, daß bei eintretenden Mehreinnahmen einzelne besonders lästige Steuern oder Abgaben aufgehoben werden.

Nur in einer Beziehung trat der Finanzminister den Absichten der Antragsteller bestimmt entgegen: es schien nämlich auch darauf abgesehen, von etwaiger Bewilligung neuer Einnahmen im norddeutschen Bunde erst eine Abänderung der preußischen Verfassung dahin durchzusetzen, daß die gesammte Steuerbewilligung jedes Jahres von Neuem im Abgeordnetenhause in Frage gestellt werden könnte. Während nämlich Artikel 109 der Verfassung bestimmt: „Die bestehenden Steuern und Abgaben werden forterhoben, bis sie durch ein Gesetz (d. h. unter Uebereinstimmung der Regierung und beider Häuser des Landtags) geändert werden“, wünscht die liberale Partei, daß künftighin jedes Jahr von dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses abhängig gemacht würde, wie viel von den den bestehenden Steuern zu erheben sei. Es ist klar, daß durch eine solche Abänderung der Verfassung die Regierung in eine unbedingte Abhängigkeit von dem Abgeordnetenhause gestellt würde. Der Finanzminister erklärte dies für durchaus unthunlich. Die Regierung habe ihren versöhnlichen Sinn vor zwei Jahren bei dem Indemnitätsgesetz bekundet, — sie habe auch seitdem in vielen Fällen gezeigt, daß sie den Wünschen der Landesvertretung gern entgegenkomme. Auf die Beibehaltung des Artikels 109 der Verfassung aber müsse sie einen entscheidenden Werth legen. In einem großen monarchischen Staate könne die Steuerbewilligung nicht ohne die größte Gefahr für das Land jährlich auf's Neue in Frage gestellt werden. Jener Verfassungsartikel sei denn auch bei Vereinbarung der Verfassung eine der Hauptbedingungen gewesen; seitdem aber sei die Stellung Preußens noch eine ganz andere geworden und kein König von Preußen werde auf jenen Artikel verzichten können. Ohne diesen Artikel würde der beklagenswerthe Zwiespalt, wie er vor einigen Jahren bestand, dem Lande zu viel größerem und zu einem kaum gutzumachenden Schaden gereicht haben; nur durch die Handhabung dieses Artikels sei es möglich gewesen, die Dinge so zu führen, daß das Land nicht darunter gelitten habe.

Die Antragsteller selbst verfolgten denn auch ihre ursprünglichen Absichten in dieser Richtung nicht weiter, hielten vielmehr ihren Antrag nur in seiner nächsten Bedeutung aufrecht, einerseits in Betreff der Nothwendigkeit eigener Einnahmen für den norddeutschen Bund, andrerseits in Betreff der demnächstigen Verständigung über eine entsprechende Entlastung des preußischen Staatshaushaltes.

In diesem Sinne stimmte der Finanzminister dem Antrage bei, behielt sich jedoch die weitere Erwägung über die Art und Weise vor, wie es möglich sein werde, jene Verständigung zu treffen.

Von dem Hause selbst wurde schließlich der Antrag der national-liberalen Partei überhaupt nicht angenommen.

Die Berathung des Antrages hat jedoch zur Klärung der betreffenden Fragen wesentlich beigetragen und wird hoffentlich für die weitere Entwickelung der Finanzverhältnisse des norddeutschen Bundes nicht ohne Bedeutung bleiben. Die Männer, welche im Abgeordnetenhause eine selbstständige Finanzpolitik des Bundes besonders lebhaft befürwortet haben, werden gewiß im Reichstage und im Zollparlament die Hand dazu bieten, die thatsächlichen Unterlage für eine solche selbstständige Entwickelung zu sichern. Je ernster sie die Regierung hierin mit der That unterstützen, desto sicherer wird auch die in Aussicht genommene weitere Verständigung über die Finanzverwaltung des Bundes sowohl, wie auch über die Entlastung des preußischen Staatshaushaltes erfolgen. (Prov.-Corr.)

Deutschland.

Berlin, 27. November.

— Nach dem so eben ausgegebenen Verzeichnisse der Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind augenblicklich zwölf Mandate erledigt. Von den eingetretenen Mitgliedern sind 150 Staatsbeamte, 24 Kommunalbeamte, 125 Gutsbesitzer, 29 Beamte außer Dienst, 28 Kaufleute und Fabrikanten, 13 Privatgelehrte und Schriftsteller, 7 Professoren, 7 Minister außer Dienst, 7 Hofbeamte, 11 Pastoren und Kirchenbeamte, 4 aktive Minister, 3 Lehrer, 8 Rentiers, 1 Abgeordneter ist Prinz und 1 Offizier (Hauptmann). Unter den 150 Staatsbeamten befinden sich 47 Landräthe und 41 richterliche Beamte, von denen 13 Kreisrichter und 2 Gerichts-Assessoren sind. Von den Kaufleuten und Fabrikanten, den aktiven und den Ministern außer Dienst, den Kommunalbeamten, Gelehrten und Hofbeamten sind mehrere zugleich Gutsbesitzer, so daß der Grundbesitz in der Kammer am stärksten vertreten ist, zumal auch die meisten Landräthe gleichzeitig Rittergutsbesitzer sind. Dasselbe Verhältniß bestand in der ganzen voraufgegangenen Zeit, seitdem wir überhaupt Kammern haben, und es war völlig inkorrekt, von einer Kreisrichter-Kammer zu reden, wenn damit gesagt werden sollte, daß die Kreisrichter die Majorität bildeten. Man würde mit demselben Unrecht behaupten, daß wir jetzt wieder eine Landraths-Kammer haben. Die Zusammensetzung nach Ständen und Berufsarten ist eine annähernd normale. Das richterliche Element findet ebenfalls seine ausreichende Vertretung, weil von den inaktiven Ministern, den Gutsbesitzern, Kammunalbeamten und Fabrikanten, besonders aber von den Beamten außer Dienst viele früher richterliche Stellungen inne gehabt haben. Vierzehn verschiedene Kategorien verbürgen eine weite und umfassende Intelligenz, so daß nicht leicht eine Frage aufkommen kann, deren Abwickelung aus intellektuellen Gründen Schwierigkeiten darbiete. Unter den Professoren sind Männer, deren Gelehrsamkeit weltberühmt ist. Aus den richterlichen Beamten sind ebenfalls Schriftsteller ersten Ranges hervorgegangen. Unter den Kaufleuten, Fabrikanten und Grundbesitzern, aktiven und inaktiven Ministern befinden sich viele von sehr bedeutendem Reichthum; das Herrenhaus vermag selbst nach dieser Seite hin mit dem Abgeordnetenhause nicht zu konkurriren, wenn man Rothschild als ein Unikum bei Seite läßt.

Ausland.

Bern, 24. November. Gestern ist der Große Rath des Kantons Bern von seinem Präsidenten, dem Bankdirektor J. Stämpfli, eröffnet worden. Die Eröffnungsrede begann mit einem Hinblicke auf die jüngsten Ueberschwemmungen, von welchen der Kanton Bern wie durch ein Wunder verschont geblieben wäre. Die Grimsel-Kette habe die Scheidewand gebildet, welche die Regengüsse und die Schneeschmelzen von ihm abgehalten habe. Diese Fügung Gottes möge dem Berner Volke ein Sporn sein, in seiner Werkthätigkeit für die heimgesuchten Ureidgenossen nicht zu erlahmen. Schließlich ermahnte der Redner die Versammlung, die Verhandlungen mit ernster Aufmerksamkeit zu verfolgen. Zwei wichtige Verhandlungsgegenstände seien in Berathung zu ziehen: der Finanzbericht und der Antrag der Regierung auf Einführung des Referendums. Jedenfalls ist die diesmalige Session des Berner Großen Rathes eine der wichtigsten, welche seit Installirung des liberalen Regiments im Jahre 1846 abgehalten worden ist. — Der Protest, welchen die Ultramontanen gegen die Großrathswahlen in Carouge „wegen Beeinträchtigung der Wahlfreiheit“ eingereicht haben, ist von dem Großen Rathe des Kantons Genf mit großer Mehrheit abgewiesen worden.

— Der hundertjährige Geburtstag Schleiermacher's wurde von sämmtlichen drei Universitäten der Schweiz: Bern, Basel und Zürich, gefeiert.

Paris, 25. November. Sah man in diesen Tagen einen glücklichen Mann in Paris, so war es gewiß der Minister des Aeußern, Marquis de Moustier. Glaubte er doch einen gewaltigen diplomatischen Sieg davongetragen zu haben, in der Stunde, da der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ erschien, der dem rumänischen Volke und seiner Regierung so streng die Leviten las. Diese Ueberzeugung des Ministers stützte sich aber auf das Faktum, daß er Benedetti vor seiner Abreise beauftragt hatte, in Berlin darauf hinzuweisen, wie gut es wäre, wenn Preußen durch einen öffentlichen Akt den Verdächtigungen ein- für allemal ein Ende mache, die in Bezug auf sein Verhältniß zu den Donau-Fürstenthümern von Wien aus unaufhörlich vorgebracht würden. Frankreich freilich sei überzeugt von den guten Dispositionen und der loyalen Vertragstreue hinsichtlich des Orients; da es aber darauf ankomme, den Pessimisten jeder Art allen Schein einer Begründetheit ihrer kriegerischen Besorgnisse zu rauben, so thue ein öffentliches Auftreten Noth, um die Schreier mit Einem Male verstummen zu lassen. Benedetti reiste nach Berlin ab und soll in der That Willens gewesen sein, diese Angelegenheit daselbst in der gedachten Weise zur Sprache zu bringen. Aber ehe er noch selbst recht eigentlich zu Worte kommen konnte, sei ihm die Mittheilung gemacht geworden, daß die preußische Regierung, um jeder zweideutigen Auffassung ihres Verhaltens ein Ende zu machen, in wenigen Tagen einen Schritt vorbereite, der auch dem großen Publikum die Binde von den Augen fallen machen müsse. So wurde denn der wichtige Artikel durch das halbamtliche Organ der Berliner Regierung veröffentlicht, der vom Wunsche eingegeben scheint, aus Anlaß des österreichischen Rothbuches den ungarischen Politikern zu zeigen, auf wie falsche Fährte man sie zu leiten bemüht ist, wenn man sich anstrengt, sie gelegentlich Rumäniens gegen Preußen einzunehmen.

— Die Exkönigin von Spanien hat eine Einladung nach Compiègne erhalten und auch angenommen. Sie figurirt in der dritten Serie. Sie wird dort unter dem Namen einer Herzogin von Aranjuez auftreten, welchen Namen sie auch fernerhin tragen wird. Ihr Sohn, der Prinz von Asturien, wird in Zukunft den Titel eines Grafen von Andujar führen. Dieser Namenswechsel soll nun keineswegs andeuten, daß die Königin sich in ihr Schicksal fügt, sondern er bezweckt, der Königin und ihrem Sohne zu gestatten, mit weniger Pomp aufzutreten. Der „Herzog von Madrid“ begiebt sich ebenfalls aufs Land. Er geht nach dem Schlosse de la Gaudière, von dessen Besitzer, dem Herzoge de la Rochefoucauld, er eine Einladung zur Jagd erhalten hat.

— Aus dem Testamente des verstorbenen Rothschild ist hervorzuheben, daß er jedem Beamten, der zehn Jahre in seinem Hause ist, eine jährliche Rente von 2500 Franken ausgesetzt hat.

— Berryer verbrachte wieder eine schlechte Nacht. Heute Morgen war er ruhig und konnte etwas Fleischbrühe zu sich nehmen.

Paris, 25. November. Pinard und Duruy trafen gestern von Compiègne ein, wo sie der zweiten Sektion der Gäste angehört hatten. Der Minister des Innern, sonst das fünfte Rad am Wagen, spielt jetzt die erste Geige, denn er besitzt das Herz des Kaisers, der jetzt von der Kaiserin in der neuen Politik ganz gewonnen zu sein scheint. Der gewöhnliche Ministerrath am Mittwoch ist abgesagt worden: der Kaiser zieht es vor, mit jedem einzelnen Minister Raths zu pflegen, weil zwischen denselben wenig Harmonie herrscht, Rouher fühlt, welche heillose Stellung ihm in der Kammer durch Pinard bereitet wird, während dieser schon an seine Unpopularität gewöhnt ist, wie weiland unter Guizot jener Hebert, der so unendlich viel zum Sturze der Orleans mitgewirkt hat. Die Blätter beschäftigen sich bereits mit der Frage, wie viel Preßprozesse dazu gehörten, um eine Regierung in der öffentlichen Meinung zu Grunde zu richten. Unter Louis Philippe hatte die Regierung, als sie fiel, 1179 Preßprozesse angestrengt und 3141 Jahre und acht Monate Gefängnißstrafe, so wie 7,110,500 Fr. Geldbuße auferlegt und 57 Zeitungen ums Leben gebracht. Pinard ist auf bestem Wege, auf dieses Golgatha der öffentlichen Meinung noch einen Pilatusberg zu setzen. In Preßangelegenheiten hat man bei Hofe wunderliche Ideen. Dies lehrt die „France“ in einem Leitartikel, der also anhebt: „Die Kundgebung für Baudin ist eine Schlappe für die Parteien, welche dieselbe eingefädelt hatten.“ Wenn diese Parteien es nur darauf abgesehen hatten, wie die „France“ mit Pinard, Baroche u. s. w. behauptet, „das Land aufzuregen, die revolutionären Leidenschaften zu wecken, gegen die Regierung aufzubringen und dem Empire einen neuen Hieb zu versetzen,“ so darf der unbefangene Beobachter wohl sagen, daß ihnen dies leider ganz überraschend gelungen ist, weil ihnen die Hülfe der Minister des Innern und der Justiz, des Polizei-Präfekten und des Präsidenten der sechsten Kammer über alle Erwartung zu Theil wurde.

— Der „Abend-Moniteur“ veröffentlicht an der Spitze seiner Spalten folgende ministerielle Bekanntmachung:

In Folge des Zuschlages vom 24. September 1868 hört vom nächsten 31. Dezember an der von der Gesellschaft Panckoncke veröffentlichte „Moniteur officiel du Soir“ auf, das offizielle Organ der Regierung zu sein. Das neue offizielle Journal, welches am 1. Januar 1869 erscheinen wird, trägt den Titel: „Moniteur officiel de l'Empire français, Edition du soir“ Die Abonnements-Bureaux des offiziellen „Moniteurs“ sind von heute ab Quai Voltaire 25 eröffnet.

Unter dieser Bekanntmachung liest man alsdann: Der „Moniteur universel du Soir“ wird fortfahren, zu erscheinen. Die Abonnenten können, wie bisher, ihr Abonnements Quai Voltaire 13 senden.

Paul Dalloz.

Der Streit zwischen dem Staats-Ministerium und dem bisherigen offiziellen „Moniteur“ dauert also fort. Das größere Publikum nimmt Partei gegen die Regierung, zumal man weiß, daß der Gesellschaft Panckoncke nur das offizielle Blatt genommen wurde, um die Launen des Herrn Norbert Billard, des politischen Direktors des offiziellen Blattes, zu befriedigen. Dieser steht nämlich in hoher Gunst bei Rouher, bei dem er sich dadurch beliebt gemacht hat, daß er sich für einen großen Bewunderer der Weine aus der Auvergne, bekanntlich das engere Vaterland des Staats-Ministers, ausgiebt.

— Das französische Kriegsschiff „Janus“ geht dieser Tage nach Civita-Vecchia ab, um die Kanonen dorthin zu bringen, welche auf dem neuen Festungswerke dieser Stadt aufgepflanzt werden sollen.

Italien. Die „Nazione“ glaubt, daß die gegenwärtige Parlaments-Session nicht vor dem definitiven Beschlusse über das Budget, sowie über die administrativen Reformen geschlossen werden wird. Das demnächst erscheinende Grünbuch wird viele wichtige Dokumente enthalten.

— Trotz der Vorstellungen, welche die italienische Regierung, durch Vermittlung der französischen Diplomatie, bezüglich der beiden zum Tode Verurtheilten, Monti und Tognetti, dem Papste machen ließ, ist das Todesurtheil bestätigt und vollstreckt worden. Sofort bei seiner Ankunft in Rom hatte sich noch der französische Gesandte, Herr v. Banneville, für die Verurtheilten verwandt, aber auch er ohne Erfolg. König Victor Emanuel ließ sich diese Sache persönlich sehr angelegen sein und hatte einen dem Ministerium des Auswärtigen attachirten Vertrauensmann in dieser Angelegenheit nach Rom gesendet. Die Hinrichtung macht in Italien viel böses Blut.

Rom, 23. November. Bei der Legion von Antibes sind trotz der vom General Dumont früher eingeführten schärferen Disziplin so mancherlei Unordnungen vorgekommen, daß sie die Offiziere immer mehr über dieselbe klagen lassen. Die vielen Desertionen zeugen außerdem, von welchem Geiste das Korps beseelt ist.

London, 25. November. O'Neill, der Präsident des Fenierthums, hat von Amerika aus ein neues Manifest an das irische Volk gerichtet. Dasselbe beschäftigt sich mit den Neuwahlen, wüthet eben so sehr gegen Gladstone's Politik als gegen die vielgeschmähten

Konservativen, und bezeichnet Gladstone's Bestrebungen, Irland zu seinem Rechte zu verhelfen, als heuchlerische Umtriebe, durch die das irische Volk um sein unveräußerbares Recht der Selbstregierung betrogen werden solle.

Griechenland. Die Entschädigung, welche Griechenland an die Erben des verstorbenen Königs Otto entrichtet, beträgt 6 Millionen baierischen Gulden. Diese Summe wird ratenweise abgetragen.

Kopenhagen, 25. November. Eine eigenthümliche Erscheinung, die bis jetzt in unserem parlamentarischen Leben wohl noch nicht dagewesen, daß ein Thing, das Folkething, ein Gesetz, das Wehrpflichtgesetz, welches es selbst nach seinem eigenen Willen umgestaltet hatte, ablehnte. Es hat dieses natürlich vielfältig zu Bemerkungen über den Reichstag Anlaß gegeben, die mitunter viel hauptstädtische Bosheit enthielten. Daß durch solche Vorkommnisse das Ansehen des Reichstages, speziell des Folkethings, nicht gefördert wird, ist klar. Man konnte im Publikum die Bemerkung hören, daß das Folkething durch Abkürzung seiner Verhandlungen wahrscheinlich unschwer in jeder Session die 15,000 Thaler sparen könne, welche zur würdigen Aufrechterhaltung des Nationaltheaters nöthig seien. Der Abg. J. A. Hansen hat einen neuen Privatgesetzentwurf, betreffend die Bestattung der Leichen, angemeldet. Derselbe betrifft wahrscheinlich gesetzliche Sicherheitsmaßregeln gegen die Gefahr des Lebendigbegrabenwerdens, worüber seit längerer Zeit eine vielfach beunruhigende und beängstigende Diskussion in der Presse geführt ist. Es ist namentlich über die allzu schleunige Forschaffung der Leichen aus den vielfach beschränkten Sterbewohnungen nach den Todtenkapellen der Kirchen, wo sie ohne sonderliche Aufsicht bis zur Beerdigung stehen bleiben, geklagt worden.

Pommern.

Stettin, 28. November. Vom Lootsen-Kommandeur lag an der gestrigen Börse die Mittheilung auf, daß das Fahrwasser an vielen Stellen mit Eis bedeckt und die Fahrt für Segelschiffe als geschlossen zu betrachten ist. Größere Dampfschiffe fahren dagegen noch unbehindert, gestern gingen die Dampfer „Dresden" und „Prospero" mit voller Ladung von hier ab und heute beabsichtigen noch drei größere Dampfer zu folgen.

— Gestern fanden auch die neuen Stadtverordneten-Wahlen in Grabow a. O. statt. Gewählt wurden in der 1. Abtheilung die Herren Schiffsbaumeister Domke und Lamprecht, Techniker Oehlmann, Schiffskapitän Steffen; in der 2. Abtheilung die Herren Rentier Büttner, Oberlehrer Linke, Schiffsbaumeister Nüske, Kaufmann Wolf und Uhrmacher Ewert; in der 3. Abtheilung die Herren Kaufmann Huth, Rentier Gleue, Torfmoorbesitzer Witt und Rentier C. A. Dittmer.

— In dem gestrigen Audienztermine der Abtheilung für Strafsachen wurde eine Anklage wegen Diebstahls verhandelt, die, an und für sich ohne Bedeutung, doch durch das Verhalten der beiden Angeklagten eine Art Sensation erregte. Die aus Greifenberg gebürtige 33jährige verehelichte Zimmergesell Fibelkorn, eine kleine unansehnliche Persönlichkeit und die aus Schillersdorf gebürtige 31jährige verehelichte Arbeiter Herz, ein großes stattliches Frauenzimmer, deren Züge auf das Prägnanteste die Sinnlichkeit der Trägerin bekunden, beide über ihre Verhältnisse hinaus gekleidet, jetzt zu Gartz a. O. wohnhaft und beide bisher unbestraft, sind beschuldigt, dem 65jährigen Kaufmann Moses Rosenstock zu Gartz aus dessen Boden am Tage vor dem Bußtage d. J. einen Rest Kattun, ca. 28 Ellen, im Werthe von ungefähr 3 1/2 Thlrn. gestohlen zu haben. Die Fibelkorn, zuerst befragt, leugnete kurzweg jede Wissenschaft an der Sache. Die Herz, in deren Besitz der eigene Mann (dem sie inzwischen fortgelaufen) etwa die Hälfte des Zeuges gefunden, giebt dies allerdings zu, behauptet aber, das Zeug von dem Kaufmann Rosenstock, der sie am Nachmittage des Tages, an welchem der Diebstahl begangen sein solle, wieder zu sich bestellt, nachdem sie Vormittags mit der Fibelkorn gemeinschaftlich in seinem Laden gewesen, für die ihr gezollten und von ihr geduldeten Schmeicheleien zum Geschenk erhalten haben. Rosenstock bekundet, daß daß ihm das Zeug gestohlen sei. Der Arbeiter Herz sagt eidlich, daß die Frauen nach ihrer Erzählung das Zeug entwendet, respektive dasselbe unter sich getheilt hätten. Er spricht sich dabei gleichgültig über die Unsittlichkeit seiner Frau aus, in Folge dessen beide Angeklagte den Herz mit den gröbsten Schmähungen überhäufen. Sie können selbst durch die Drohung des Vorsitzenden, sie einsperren lassen zu wollen, nicht zur Ruhe gebracht werden; besonders richtet die Herz noch an den Zeugen R. in frechster Weise die Frage: ob sie noch mehr Sachen vorzeigen solle, die sie von ihm geschenkt erhalten habe? Nachdem Beide schließlich zu je 3 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt sind, verlassen sie unter beständigem Schimpfen auf die Zeugen den Saal.

— Nachdem der Redakteur Dr. Wolff gestern in der 2. Abtheilung des 2. Wahlbezirks zum Stadtverordneten gewählt ist, werden demnächst in der 2. Abtheilung des 1. Wahlbezirks die Herren: Th. Fuchs und Baumeister Franke zur engeren Wahl kommen.

— Für die Chaussee nach Barnimskreuz ist dem Bauunternehmer Frank die Werbung und Entnahme von Steinen in der Wussower Forst bis zum 1. April 1870 und bis zu einem Quantum von 1200 Schachruthen durch Königliche Ordre gestattet.

— Nachdem die Postverwaltung den Abgeordneten die Portofreiheit jüngst entzogen hat, haben nun auch die beiden Disziplinarminister (der Finanzen und des Innern) sich mittels Cirkularerlasses an sämmtliche Regierungen gewandt, weil der Schluß nahe liege, daß „die Behörden vielfach portopflichtige Sendungen, bei denen das Interesse von Privatpersonen konkurrirt, unrichtiger Weise mit dem portofreien Rubrum versehen. In früherer Zeit, als das Porto erheblich höher war, mag bei Beurtheilung der Portofreiheit oder Portopflichtigkeit vielfach der Wunsch zugleich leitend gewesen sein, dem Publikum, so weit möglich, die Zahlung des Porto's zu ersparen. Dieser Beweggrund kann gegenwärtig, seitdem das Porto eine bedeutende Ermäßigung erfahren hat, nicht mehr maßgebend sein", weshalb fortan streng darauf gewacht werden soll, daß eine unrichtige Anwendung des portofreien Rubrums vermieden wird. Die Behörden sollen bei den, von ihnen abzusendenden Briefen rc. und namentlich bei dem Schriftwechsel mit Privatpersonen, bei welchem das Interesse der Privatpersonen konkurrirt, die Portofreiheits-Bestimmungen auf das genaueste beachten „und Sendungen, welche nicht unzweifelhaft die Portofreiheit genießen, stets als portopflichtig behandeln". Die Regierungen werden angewiesen, für die genaue Befolgung der desfallsigen Bestimmungen sowohl in ihrem eigenen Geschäftsverkehre als Seitens der ihnen untergeordneten Behörden und Beamten Sorge zu tragen.

Vermischtes.

— Am Montag, den 23. d. Mts., tagte bei Huth unter Vorsitz des Herrn Professor K. der Berliner Junggesellen-Klub, ein origineller Verein, der allmontäglich zusammentritt und Garçons Gelegenheit zum geselligen Beisammensein und näheren Anschluß geben will. Einer der letzten Paragraphen der Statuten lautet: „Durch Verheirathung ist das Mitglied als vom Junggesellen-Klub ausgeschieden zu erachten. Dasselbe zahlt an die Gesellschaftskasse ein Erinnerungs- (Reu-) Geld von 5 Thlr. und kann bei Versammlungen des Klubs als Gast eingeführt werden "

Oschersleben. Auf beiden Seiten unseres Bahnhofes sind neben anderweiten Ausdehnungen auch Doppelperrons angelegt. Am Abend des 21. d. gegen 6 Uhr bei der Ankunft des Halberstädter Zuges wollte ein junger Mann, Schreiber bei einem hiesigen Rechtsanwalte, eiligst nach dem zweiten Perron gehen, um seinen Chef zu empfangen, und schickte sich eben an, das für den Magdeburger Zug bestimmte Geleise zu überschreiten. Der Zug war aber schon ganz in der Nähe; denn kaum hatte er das Geleise betreten, als die Lokomotive des Magdeburger Zuges ihn erfaßte und niederwarf, jedoch so glücklich, daß sämmtliche Wagen über ihn weggingen, ohne daß er die geringste Verletzung davon trug.

Neapel, 22. Novbr. Die Straße nach Portici ist Tag und Nacht mit Tausenden von Fuhrwerken bedeckt, welche mit rasender Geschwindigkeit dem großen Feuerofen des Vesuvs zueilen, zum großen Vergnügen der Neapolitaner, welche auf der Brücke della Maddalena die Wagenreihe an sich vorübergehen lassen und vergnüglich berechnen, wie viel ihnen die heurige Eruption eintragen wird. Mit einer gewissen Schadenfreude blickt man auf die Römer, denen man ihre Fremden schon fast alle entführt hat. Es ist berechnet, daß die vorjährige Eruption an 40,000 Fremde herbeigezogen und eine Million Lire eingebracht hat. Doch scheint diesmal der Profit einigermaßen beschränkt werden zu sollen, indem die Lavaströme unglücklicher Weise sich mehrfach über bebautes Land ergossen haben, Alles verwüstend, Landhäuser und Kolonistenhöfe zerstörend. Die Lava kommt besonders massenhaft aus den kleineren Kegeln, welche am Fuße des Hauptkegels entstanden sind; letztere Zeit stößt der Vesuv außerordentlich viel Rauch aus, welcher die bekannte riesige Pinie bildet und häufig von Blitzen durchzuckt ist. Professor Palmieri hat mit seinem elektrischen Apparat, wenn dieser Rauch auf das Observatorium zugetrieben wurde, so starke Elekrizitäts-Mengen nachgewiesen, wie beim heftigsten Gewitter. Der Spalt, welcher in dem großen Kegel entstanden ist, wird durch eine gerade Linie von Fumarolen bezeichnet, in deren Mitte eine größere Oeffnung sich befindet, aus welcher von Zeit zu Zeit unter Erdröhnen glühende Lavastücke geschleudert werden. Die Lava eilt mit ungeheurer Geschwindigkeit hernieder und ergießt sich in zahlreichen Bächen in das Thal zwischen der Somma und dem Vesuv (Fosso di Vetrana und Fosso di Faraone). Ihre größte Geschwindigkeit betrug 180 Meter in der Minute, und wenn nicht die Ausbreitung in dem genannten Thale und die Krustenbildung ihre Geschwindigkeit etwas verminderten, so würde sie bereits am Meere angelangt sein. Im Allgemeinen verfolgt sie den Lauf der Lava von 1855, aber ihre Massen überfluthen diesmal vielfach dieses Bett und bahnen sich die erwähnten gefährlichen Wege. Von den unten gelegenen Ortschaften ist am meisten San Giorgio a Cremano bedroht.

Landwirthschaftliches.

Ueber die Flachskultur. Die Flachskultur ist in Deutschland leider sehr zurückgegangen in Folge falscher Methoden. Herr Borge sagt darüber: Würde man den Flachs in Deutschland nach belgischer Methode kultiviren, so würde man auf den 4 Millionen Morgen, welche gegenwärtig mit Flachs bestellt werden, 12 statt 6 Millionen Centner Flachs produziren. Der Ertrag derselben würde sich alsdann auf 288 statt auf 72 Millionen Thaler belaufen. — Die Zubereitung des gewonnenen Flachses, falls sich der Landwirth nicht selbst mit ihr beschäftigen wolle, übernehmen die Dampf-Flachs-Spinnereien, deren gegenwärtig 124 in Deutschland existiren. Leider müssen dieselben, um sich nur in Betrieb zu erhalten, den größten Theil des erforderlichen Materials aus Belgien und Frankreich beziehen. Einzelne Landwirthe in der Gegend von Bielefeld, welche ihren Flachs nach belgischer Methode kultiviren und das gewonnene Flachsstroh an dortige Flachsspinnereien verkaufen, haben pro Morgen 25 bis 30 Ctr. Flachsstroh erzielt und 4 Thlr. pro Ctr. erhalten.

Daß ein erweiterter und rationeller Flachsbau Eingang in den landwirthschaftlichen Kreisen finde, das sei Sache der landwirthschaftlichen Central- und Kreisvereine; dieselben hätten für die Wiedereinführung und Verbesserung des Flachsbaues in Deutschland nach Kräften Propaganda zu machen. Vor allen Dingen aber sei erforderlich, daß man in Berlin eine Centralstelle bilde, von welcher aus eine energische Wirksamkeit für die Belebung der Flachskultur in Deutschland entfaltet werde.

Sowie der Orient und Italien neben dem Ackerbau die Seide, Frankreich den Wein, England das Eisen, Rußland den Hanf, Amerika die Baumwolle hat, so ist Deutschlands naturwüchsige Pflanze neben Getreidebau der Flachs. Geht unserm deutschen Vaterlande dieses Naturgewächs verloren, so wird es seiner schönsten Zierde beraubt. Den Flachs als Nationalgewächs unserer ländlichen Bevölkerung zu erhalten, muß daher eine Lebensaufgabe Deutschlands sein.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

Zwölfte Sitzung vom 27. November.

Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Min.

Am Ministertische: v. d. Heydt, v. Selchow.

(Die Bänke des Hauses und die Tribüne sind sehr spärlich besetzt.)

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der mündliche Bericht der Geschäftsordnungs-Kommission über das bekannte Schreiben der Abgg. Kryger und Ahlmann, worin sie ihre Stellung bezeichnen, welche sie auf Grund des ihnen übertragenen Mandats dem Abgeordnetenhause gegenüber einnehmen. — Berichterstatter ist der Abg. v. Puttkammer. Der Antrag der Kommission lautet: Das Haus wolle beschließen: 1) Die Abgg. Kryger und Ahlmann zur bedingungslosen Ableistung des vorschriftsmäßigen Eides auf die Verfassung durch das Präsidium vor die Schranken des Hauses laden zu lassen; 2) im Falle ihres nicht entschuldigten Ausbleibens oder der Verweigerung der unbedingten Eidesleistung die Abgg. Kryger und Ahlmann nicht für legitimirt zu erachten, einen Sitz im Hause einzunehmen, und demgemäß die Königliche Staatsregierung aufzufordern, eine Neuwahl im ersten und zweiten Wahlbezirk in Schleswig-Holstein zu veranlassen.

Der Berichterstatter bemerkt dazu, daß die Verhandlungen der Geschäftsordnungs-Kommission in Gegenwart der beiden Abgeordneten stattgefunden und daß dieselben an den Vorsitzenden der Kommission ein Schreiben gerichtet hatten, worin sie ihre Stellung zum Verfassungseide bezeichnen und den ausdrücklichen Antrag stellen: sie unter Suspendirung von dem Verfassungseide im Hause zu belassen. Im Laufe der Verhandlungen ist durch den Vorsitzenden der Kommission von den beiden Abgeordneten die ausdrückliche Erklärung erfordert, ob sie zur bedingslosen Eidesleistung bereit seien, und diese haben darauf erklärt, daß sie den Eid nicht leisten würden. Die Kommission hat nicht geglaubt, die rechtliche Frage einer Erörterung im Hause zu unterziehen; es ist aber ohne Widerspruch in der Kommission das Rechtsverhältniß dahin aufgestellt worden, daß durch den Prager Frieden die Herzogthümer Holstein und Schleswig ohne Ausnahme dem preußischen Staate definitiv einverleibt seien, daß zwar einem Theile Nordschleswigs die Aussicht eröffnet worden ist, wieder an Dänemark zurück zu fallen, daß aber, so lange dieser Fall noch nicht eingetreten, das Verhältniß der Bewohner Nordschleswigs zum preußischen Staate und zur preußischen Verfassung kein anderes ist, als das aller übrigen Einwohner des preußischen Staats. Die Kommission hat deshalb die rechtlichen Ausführungen der beiden Abgeordneten nicht für zutreffend erachten können. Die Kommission wiederholt deshalb lediglich den im vorigen Jahre gefaßten Beschluß.

(Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten.

Mainz, 27. November. Der hiesige Gerichtshof hat mittelst Erkenntnisses vom heutigen Tage Bamberger und Genossen der Schmähung des Ministeriums Dalwigk schuldig befunden und Bamberger zu zweimonatlicher Gefägnißstrafe und 200 Fl. Geldbuße, Dietrich, Seeger, Goldschmidt und Blum jeden zu einmonatlicher Gefängnißstrafe und 150 Fl. Geldbuße, und Schäffer zu dreimonatlicher Gefängnißstrafe und 150 Fl. Geldbuße verurtheilt.

Triest, 26. November. Levantepost. Athen, 22. November. Vorgestern ging Petropolacki mit mehreren Hundert Freiwilligen, zwei Berggeschützen und den nöthigen Bedienungsmannschaften nach Candia ab. Oberst Coroneos wird in den nächsten Tagen mit 1000 Freiwilligen folgen.

Paris, 27. November. Das Gerücht, die Regierung beabsichtige die Veröffentlichung der Broschüre, welche die Gerichtsdebatten über die Affaire Baudin enthalten soll, zu verhindern, ist dem „Constitutionnel" zufolge unbegründet.

London, 26. November. Heute Vormittag um 9 Uhr hat in Scowcrofts Kohlengrube bei Wigan (Grafschaft Lancaster) eine schreckliche Explosion stattgefunden. 50 Leichname wurden bis jetzt zu Tage gefördert. Man vermuthet, das zur Zeit der Explosion 350 Arbeiter in der Grube beschäftigt waren; nur eine Seite der Grube ist unbeschädigt geblieben.

London, 27. November. „Morning Post" theilt mit, daß die Königin Mistreß Disraeli zur Viscounteß Beaconsfield erhoben habe. — Bis jetzt hat man aus der Kohlengrube bei Wigan 57 Todte heraufgebracht.

Kopenhagen, 26. November. Der Prinz und die Prinzessin von Wales werden am Sonntag hier erwartet.

Petersburg, 26. November. Der russischen Telegraphen-Agentur wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Türken in Candia eine große Expedition gegen Sphakia vorbereiten. — Die Beziehungen der Pforte zu Rumänien haben sich seit der Zusammenkunft des Fürsten Karl mit Sabri Pascha verbessert.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Wien, 27. November. Herrenhaus. In der heutigen Debatte über das Wehrgesetz sprachen für die Annahme desselben Hanslab, Wickenburg, Arndts und Schmerling. Letzterer hob besonders hervor, daß das Wehrgesetz nichts für das Ausland Bedrohliches enthalte. In der Spezialdebatte wurden die §§. 1 bis 37 nach der vom Unterhause beschlossenen Fassung angenommen.

Breslau, 27. November. (Schlußbericht.) Weizen per November 61 1/4 Br. Roggen per November 52 1/2, per Novbr.-Dezbr —, per April-Mai 48. Raps pr. Novbr. 92 Br. Rüböl per November-Dezember 9 1/24, per April-Mai 9 1/2 Br. Spiritus loco 14 1/2, per Novbr.-Dezbr. 14 17/24, April-Mai 15 1/3 Br. Zink ruhig, aber fest.

Hamburg, 27. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, per November 122 1/2 Br., 122 Gd., pr. November-Dezbr. 119 Br., 118 Gd., pr. Dezbr.-Jan. 118 1/2 Br., 117 1/2 Gd., pr. April-Mai 115 Br, 115 Gd. Roggen loco still, auf Termine matt, per November 98 Br., 97 1/2 Gd., pr. November-Dezbr. 95 Br., 94 Gd., pr. Dezbr.-Januar 94 1/2 Br., 93 1/2 Gd., per April-Mai 91 1/2 Br, 90 Gd. Rüböl loco 19 3/4, per Mai 20 5/8 - 20 1/2. Rüböl flau. Spriet fest, aber still. Hafer flau. Zink still.

Bremen, 27. November. Petroleum standard white loco 6 1/3.

Amsterdam, 27. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, per März 203, pr. Mai 203. 50. Rüböl loco 31 1/2, per Dezbr. 31 5/8, per Mai 32 3/4. Leinöl loco 29 3/4, per Dezember 29 1/8, per Mai 30. Rüböl per Dezember 64. Rüböl pr. Herbst 1869 34 1/4.

Liverpool, 27. Novbr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 11 1/4, Orleans 11 1/2. Fair Egyptian 11 1/2, Dhollerah 8 1/2, Broach 8 1/2, Domra 8 5/8, Madras 8, Bengal 7 3/8, Smyrna 9, Pernam 11 1/8.

Börsen-Berichte.

Berlin, 27. November. Weizen loco ohne Aenderung. Termine fester. Gek. 1000 Ctr. Roggentermine unterlagen heute vielfachen Schwankungen. Die Haltung Anfangs flau, befestigte sich sehr bald, da namentlich vielfache Deckungsankäufe pr. November bewirkt wurden, die eine Preissteigerung hierfür von ca. 3/4 Thlr. hervorbrachten. Für die späteren Sichten, besonders für Frühjahrslieferung, drückten überwiegende Verkäufe den Preis neuerdings um 1/4 Thlr. pr. Wspl. Gek. 18,000 Ctr. fanden prompte Aufnahme. Effektive Waare hauptsächlich zu Kündigungszwecken umgesetzt. Hafer zur Stelle wenig beachtet. Termine unverändert Gek 1200 Ctr.

Rüböl preise stellten sich eine Wenigkeit höher, indem Abgeber Zurückhaltung beobachteten und ihre Forderungen erhöhten. Gek. 200 Ctr. Auch Spiritus schwankte im Preise. Nach anfänglicher Flaue schließt der Markt wieder fester zu Anfangscoursen und gegen gestern wenig verändert. Gek. 80,000 Ctr.

Weizen loco 60—74 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qualität gelb. märk. 69 Rt bez, pr. November u. November-Dezember 61, 1/2 Rt bez, April-Mai 61 1/4, 61 Rt bez.

Roggen loco 54, 54 3/4 Rt pr 2000 Pfd. bez., pr. Novbr. 54 3/8, 55, 3/4, 5/8 Rt bez., Novbr.-Dezbr. 52 3/8, 52, 52 1/4 Rt bez, Dezbr.-Januar 51 1/4 Rt bez., April-Mai 50 1/2, 50, 1/4 Rt bez

Weizenmehl Nr 0. 4, 4 1/4 Rt; Nr. 0. u. 1. 3 5/6 - 4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3 2/3, 4 Rt, Nr. 0 u. 1. 3 5/12, 3 7/12 Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. November 3 Rt 22 Sgr bez. u. Br., per Novbr.-Dezember 3 Rt 19 1/2 Sgr bez., Dezember-Jan. 3 Rt 18 1/4 Sgr Br., Januar-Februar 3 Rt 18 Sgr Br., April-Mai 3 Rt 15 1/2 Sgr bez. u. Br, alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, [illegible] à 46 56 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 31 1/2 35 1/3 Rt, galiz. 31, 1/2 Rt, poln. 33 1/4, 3/4 Rt ab Bahn bez, pr. November 32 1/2, 5/8 Rt bez, November-Dezbr und Dezbr.-Januar 32 1/4 Rt bez., April-Mai 31 3/4 Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 66 72 Rt, Futterwaare 58 bis 62 Rt

Winterraps 78—82 Rt

Winterrübsen 76—79 Rt

Rüböl loco flüßiges 9 2/3 Rt Br., pr. November 9 1/2, 13/24 Rt bez, November-Dezember und Dezember-Januar 9 1/2, 13/24 Rt bez., April Mai 9 7/8 Rt Gd.

Petroleum loco 7 2/3 Rt Br, November u. Novbr.-Dezbr. 7 5/12 Rt bez, Dezbr.-Januar 7 5/12 Rt Br.

Leinöl loco 11 1/4 Rt

Spiritus loco ohne Faß 15 7/12 Rt bez., per Novbr. 15 3/4, 13/24, 5/6 Rt bez, November-Dezember und Dezember-Januar 15 1/2, 7/24, 11/24 Rt bez., April-Mai 16, 19/24 11/24, Rt bez., Mai-Juni 16 1/6, 15 11/12, 16 1/12 Rt bez.

Wetter vom 27. November 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	— 2,6°, OSO
Brüssel	4,0°, NO	Königsberg	— 2,6°, O
Trier	3,0°, NO	Memel	— 2,1°, SO
Köln	1,4°, SO	Riga	— 9,3°, O
Münster	1,0°, NW	Petersburg	—11,2°, O
Berlin	—0,2°, O	Moskau	—°, —
Stettin	—2,8°, O	**Im Norden:**	
Im Süden.		Christiansf.	2,6°, SO
Breslau	— 0,9°, SO	Stockholm	0,2°, SO
Ratibor	— 0,6°, O	Haparanda	— 2,6°,

Berliner Börse vom 27 November 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	30	bz
Altona-Kiel	5	4	113	B
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	97¼	B
Bergisch-Märkische	7½	4	136¼	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	197¾	B
Berlin-Görlitz St.	—	4	71	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	93¼	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	168	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	196¾	bz
Berlin-Stettin	8	4	130	bz
Böhm. Westbahn	5	5	70¼	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	113½	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	99½	G
Cöln-Minden	8 11/16	4	125	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	112¾	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	110¾	bz
do. do.	5	5	—	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	92⅜	G
Löbau-Zittau	½	4	50¾	bz
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	160	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	154½	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	219	G
do. do. B.	4	4	90	G
Mainz-Ludwigshafen	8⅓	4	137¼	bz
Mecklenburger	2½	4	74	bz
Münster-Hamm	4	4	88	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87¾	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	81¼	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	74	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	193¾	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	174	G
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	172½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	78¾	bz
Rheinische	7½	4	118¾	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26¾	bz
Russische Eisenbahn	5	5	82½	bz
Stargard-Posen	4½	4½	94½	G
Südöster. Bahnen	6⅗	5	112	bz
Thüringer	8½	4	141½	B
Warschau-Wien	8½	5	59⅜	bz

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Aachen-Düsseldorf	4	82	G
do. II. Em.	4	82	G
do. III. Em.	4½	87	bz
Aachen-Mastricht	4½	77¼	G
do. II. Em.	5	82¼	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	75	G
do. II.	4½	93	G
do. III.	3½	78⅛	bz
do. Lit. B.	3½	78⅛	bz
do. IV.	4½	91½	B
do. V.	4½	89¼	G
do. VI.	4½	86½	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83	B
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I	4	83¼	B
do. do. II	4½	—	G
Berlin-Anhalt	4	91	B
do.	4½	95½	G
do. Lit. B.	4½	94½	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	89½	G
do. II. Em.	4	90¼	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87½	G
do. C.	4	84¾	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em	4	83⅛	G
do. III. Em	4	83⅛	G
do. IV. Em.	4½	94¾	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	B
Cöln-Crefeld	4½	—	bz
Cöln-Minden	4½	—	G
do. II. Em.	5	101	G
do. do.	4	84	G
do. III. Em.	4	—	bz
do. do.	4½	92¾	G
do. IV. Em.	4	82¾	bz
do. V. Em.	4	82½	G
Cosel-Oderb. (Wilhb	4	81¾	G
do. III. Em.	4½	87½	G
do. IV. Em.	4½	87½	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	83½	B
Lemberg-Czernow	5	65¾	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	95	G
do.	4½	93¼	G

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Magdeb.-Wittenb.	3	63½	B
do.	4½	94	B
Niederschl.-Märk. I.	4	86¼	G
do. II.	4	82½	G
do. conv. I. II.	4	86¼	G
do. III.	4	82¼	G
do. IV.	4½	93½	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	B
Oberschlesische A.	4	87	B
do. B.	3½	77⅞	B
do. C.	4	84½	bz
do. D.	4	84	G
do. E.	3½	76⅜	B
do. F.	4½	91⅜	B
do. G.	4½	90⅛	B
Oesterr.-Französisch	3	269	bz
neue	3	264½	bz
Rheinische	4	84½	G
v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	90⅜	bz
do. 1862	4½	90⅜	bz
do. v. St. gar.	4½	96½	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92½	B
do. II	4½	92½	B
Mosko-Rjäsan	5	86⅝	G
Rjäsan-Kozlow	5	82⅝	bz
Ruhrort-Cref. K. G	4½	90	G
do. II.	4	82	G
do. III.	4½	89	B
Schleswigsche	4	89¼	bz
Stargard-Posen	4½	83¾	G
do. II.	4½	—	bz
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	221	bz
Thüringer	4	87¼	G
do. III.	4	87¼	B
do. IV. Em.	4½	96¼	B

Preußische Fonds.

	Zf.		
Freiwillige Anleihe	4½	97¾	G
Staats-Anleihe 1859	5	103	bz
Staatsanleihe div.	4½	95⅛	bz
do. do.	4	87⅛	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81⅞	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119¼	bz
Kurhessische Loose	—	57	B
Kur-N. u. Schuld	3½	82	G
Berliner Stadt-Obl	5	103	bz
do.	4½	96	bz
do.	3½	76	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76⅝	bz
do. neue	4	85¾	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	77⅜	bz
do.	4	84⅜	bz
do.	4½	90⅜	G
Pommersche Pfandbr.	3½	75⅛	bz
do. neue	4	84⅝	bz
Posensche Pfandbr.	4	85⅛	G
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	83¼	G
Schlesische Pfandbr.	3½	80⅞	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	74¾	B
do.	4	82¾	B
do. neue	4½	90⅝	bz
do. neueste	4½	90⅝	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90¾	bz
Pommersche	4	90½	bz
Posensche	4	87¾	G
Preußische	4	89⅝	G
Westphälisch-Rhein.	4	91¼	bz
Sächsische	4	90⅝	bz
Schlesische	4	91	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12 bz	Goldkronen	9 9 G
do. ohne R.	99 11/16 bz	Napoleons	5 11¾ G	Gold p. Zollpf.	470½ G
Oest. Nt. öst. W.	87⅛ bz	Louisd'or	112¼ G	Friedrichsd'or	114 bz
Russ. Bankn.	83⅞ bz	Sovereigns	6 24⅝ bz	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

	Zf.		
Badische Anleihe 1866	4½	94⅛	G
Badische Präm.-Anl.	4	100	bz
35 fl.-Loose	—	31½	bz
Baierische Präm.-Anl	4	103½	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96¾	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96¼	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¼	B
Sächsische Anleihe	5	106⅜	G
Schwedische Loose	—	11¼	B
Oesterr. Metalliques	5	50½	G
National-Anl.	5	54⅞	bz
1854er Loose	4	71⅝	B
Credit-Loose	—	83	B
1860er Loose	5	78½	bz
1864er Loose	—	59¾	bz
1864er Sb.-A.	5	60½	G
Italienische Anleihe	5	55	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86¾	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118	bz
do. 1866	5	114¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66¾	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98½	bz
Amerikaner	6	80	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142⅝	bz
do. 2 Mon.	2½	142⅛	bz
Hamburg kurz	2½	151	bz
do. 2 Mon.	2½	150¼	bz
London 3 Mon.	2	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	2½	80 5/6	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	85⅞	bz
do. do. 2 Mon.	4	85½	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99⅛	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6½	92¾	bz
do. 3 Mon.	6½	91⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	83¼	bz
Bremen 8 Tage	3½	110½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	156	G
Handels-Ges.	8	4	125	bz
Immobil.-Ges.	—	4	74	B
Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	109	bz
Bremen	5¾	4	111⅛	G
Coburg, Credit-	4	4	78	G
Danzig	5½	4	106½	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	106½	bz
Zettel-	5	4	97	bz
Dessau, Credit-	0	0	2⅝	B
Gas-	11	5	167	B
Landes-	5¼	4	87	bz
Disconto-Commund.	8	4	120	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	153	B
Genf, Credit-	—	4	19¾	bz
Gera	5⅓	4	94¼	G
Gotha	5¼	4	90½	G
Hannover	4	4	84⅜	bz
Hörder Hütten-	—	5	102	B
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107½	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	109	bz
Luxemburg	7⅓	4	105	G
Magdeburg	4	4	87	B
Meiningen, Credit-	7	4	102½	bz
Minerva Bergw.-	0	5	35¼	bz
Moldau, Credit-	0	4	17	G
Norddeutsche	7½	4	127	B
Oesterreich, Credit-	7¾	5	102¾	bz
Phönix	—	5	142½	B
Posen	5⅗	4	101¼	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	152½	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87½	B
Rostocker	6 5/12	4	113⅓	G
Sächsische	7 7/30	4	119¾	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	118	B
Thüringen	4	4	72½	G
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112¼	B
Weimar	4½	4	89⅜	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	102½	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Magdalene Holtz mit dem Schiffskapitain Herrn Carl Kroll (Grünhof).

Geboren: Eine Tochter: Herrn F. Köbcke (Cöslin).

Gestorben: Kaufmann Gustav Krampe (Berlin). — Frau Florentine Peterssohn geb. Raths (Stettin). — Sohn Max des Herrn H. Neitzel (Stettin).

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4½ Uhr verschied sanft mein theurer, liebevoller, freundlicher **Fritz** im Alter von 4 Jahren 1½ Monat. Diese Anzeige widmet im tiefen Schmerze allen Theilnehmenden

der trauernde Vater **H. Schell.**

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Gesellschaft-Vermögen der Kaufleute **Eduard Hellmuth Scheibel** und **Ernst Wilhelm Reinhold Nieke,** in Firma **Scheibel & Nieke** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt. Der am 15. Dezember d. J. anstehende zweite Prüfungstermin ist aufgehoben. Die Konkurse über das Privat-Vermögen der genannten Gesellschafter sind eingestellt.

Stettin, den 23. November 1868.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Fischerei in den Oderströmen, dem Dammschen See und Papenwasser nach dem Pachttarif auf das Pachtjahr vom 1. Juni 1868–69 stehen Termine

am 11. und 12. Dezember d. J.,

Vormittags 10 Uhr, in Stettin, bei dem Destillateur Knappe, Bollwerk Nr. 14, an, in welchen bei Empfang der Willzettel sofort die ganze Pacht zu zahlen ist.

Die auch früher gelösten Willzettel am 1. Dezember d. J. fällige zweite Pachthälfte **kann** an jedem Mittwoch, Vormittags im Amtslokal der Königlichen Kreis-Steuerkasse zu Stettin, **muß,** aber **spätestens** in den obigen Verpachtungsterminen, gezahlt werden.

Willzettel auf Aalspeere werden in den obigen Terminen, und außerdem auch ferner, wie bisher an jedem Mittwoch Vormittags im Kreis-Steuerkassen-Lokal gegen Zahlung von 1 Rthlr. für 1 Aalspeer ertheilt.

Wollin, den 24. November 1868.

Der Königliche Oberfischmeister
Grunwaldt.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 30. November cr., Vormittags von 9½ Uhr ab, im Kreis-Gericht-Auktionslokal, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, Porzellan, Haus- und Küchengeräth,

um 11 Uhr ein Pelz, Gold- und Silbersachen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Rauff.

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 und Kirchplatz Nr. 3 bei

R. Grassmann.

Pommersches Museum,

[illegible]ffen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden Sonntag Vorm. von 11—1 Uhr.

Stettiner Musik-Verein.

Dienstag, den 1. Dezember, Abends 7½ Uhr, im großen Saale des Schützenhauses:

I. Concert,

unter gefälliger Mitwirkung des Concert-Sängers Herrn

Poutsch aus Berlin

und des Kapellmeisters Herrn **Orlin.**

Programm:

1. Salve Regina von Koßmaly.
2. Requiem für Mignon, für Solo, Chor und Orchester von Schumann.
3. Einleitung zu der Oper: „Die Meistersinger" von Nürnberg, für Orchester von Wagner.
4. Erlkönigs-Tochter, für Soli, Chor und Orchester von Gade.

Numerirte Billets à 20 Sgr., **nicht** numerirte (davon etwa 100 für den Hauptsaal vorhanden) à 15 Sgr. in der Musikalienhandlung des Herrn **Simon.**

An der Kasse findet **kein** Billet-Verkauf statt.

Neue Stettiner

Pracht-Leihbibliothek

von

Frauenstraße **41.** **C. Reige,** Frauenstraße **41.**

Cataloge liegen zur gefälligen Einsicht aus.

Neue Papierhandlung.

Auf die **vorzügliche Qualität** meiner **Schreibebücher** erlaube ich mir die Herren Lehrer und Schulvorsteher, sowie Eltern besonders aufmerksam zu machen.

C. Reige, Frauenstraße 41.

Schreib- und Zeichen-Materialien.

Der

„Lahrer Hinkende Bote,"

sowie sämmtliche **Volks-, Haus-, Schreib- und Comtoir-Kalender** für

1869

vorräthig in **C. Reige's** Papierhandlung, 41. Frauenstraße 41.

Glück auf nach Frankfurt a. M

Hiermit lade ich zur Betheiligung bei der schon am **9. Dezember** beginnenden **Frankfurter Stadt-Lotterie** ganz ergebenst ein. Die zu erlangenden Hauptpreise sind allgemein bekannt. Die planmäßige Einlage 1. Klasse beträgt: 1/1 Rthlr. **3. 13** Sgr.; ½ Rthlr. **1 22** Sgr.; ¼ **26** Sgr. und versende **Original-Loose** gegen Posteinzahlung oder Nachnahme. Man genießt überhaupt alle Vortheile und streng reelle Behandlung, wenn man sich **direkt** wendet an den von **Löbl. Lotterie-Direktion beauftragten Haupt-Collekteur**

J. W. Haas.
Frankfurt a. M.

Alte wollene Gardinenschnüre werden gekauft große Wollweberstraße 39, 3 Treppen.

Gicht-, Haemorrhoidal- und Bleichsucht-Leidende,

die schnell und sicher geheilt werden wollen, mögen sich unter genauer Beschreibung ihrer Krankheit franco an Apotheker **Hermann Brater in Coburg** wenden.

Ausserordentliche

Bücher-Preisherabsetzung!!!

Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,

Classiker, Romane, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik rc.!!!

in neuen, tadellosen, completten Exemplaren!!

zu herabgesetzten Spottpreisen!!!

Neuer grosser Hand-Atlas der ganzen Erde, von Dr. Kiepert — Graff rc. (Weimar, geographisches Institut), **42**ste Auflage in **50** meisterhaft ausgezeichneten ungemein deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format, eleg. und dauerhaft gebunden, nur 6 Rthlr.! (Werth das Dreifache!!) — **Bibliothek historischer Romane,** Originalromane beliebter deutscher Schriftsteller, 10 starke Oktavbde., statt 15 Rthlr. nur 45 Sgr.! — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, Cotta'sche Pracht-Ausgabe, mit den berühmten **Kaulbach**'schen Stahlstichen, feinstes Papier, eleganter Druck, 2) **Körner's** sämmtliche Werke, beste vollständigste Ausg., herausg. v. Streckfuß, feines Papier mit Stahlst., 3) **Dr. Künzel,** Hausschatz deutscher Prosa, von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, in 3 großen Lexikon-Oktavbdn., alle drei Werke zusammen nur 4 Rthlr.! — **Dr. Menzel.** Die **Kunstwerke des Alterthums,** das Gesammtgebiet der bildenden Kunst, vollständige Kunstgeschichte, enthält die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei rc., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, gr. Prachtwerk in Quart, mit **60** künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, eleg. gebd., nur 2½ Rthlr.! — **Byron;s** complet Works, in five Volumes, mit feinsten englischen Stahlstichen nur 45 Sgr.! — **Populaire Naturgeschichte aller Reiche,** 726 gr. Oktavseiten stark, mit **284** Illustrationen, nur 35 Sgr.! — **Meier's Universum,** berühmtes Pracht-Kupferwerk, mit den **hunderten** Stahlstichen, beste Oktav Ausgabe in 3 Pracht-Einbänden, mit Vergoldung, zus. nur 3 Rthlr.! — **Schiller's** sämmtl. Werke, vollständ. Ausg., mit Portraits, in 6 sehr eleganten reich mit Gold verzierten Einbänden, nur 2 Rthlr.! — **Blanc's** Handbuch aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner, 7te Auflage, herausg. v. Diesterweg, in 3 großen starken Oktavbänden, mit **106** Abbildgn. statt 5 Rthlr. nur 2 Rthlr. 15 Sgr.! — **Die Reise um die Welt,** Bibliothek der vorzüglichsten neueren Reisebeschreibungen mit **24** Pracht-Stahlstichen und Farbendruckbildern rc., gr. Oktav, feinstes Papier, elegant, nur 1 Rthlr.! — 1) **Opern-Album,** Sammlung von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das Pianoforte, sehr eleg. ausgestattet, **Tanz-Album,** für 1868, die **neuesten** beliebtesten Tänze für Pianoforte enthaltend, beide zus. nur 2 Rthlr.! — **Illustrirte Mythologie aller Völker der Erde,** 10 Bände, mit sehr vielen Illustrationen, nur 35 Sgr.! — **Dr. Heinrich,** Rathgeber aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versiegelt), 1 Rthlr.! — **Ramberg. Till Eulenspiegel,** großes Prachtkupferwerk in **55** Blättern (Quer-Quart), mit Text, nach der Jahrmarkts-Ausgabe, eleg., nur 2½ Rthlr.! — 1) **Göthe's** sämmtl. Werke, die Cotta'sche Pracht-Ausg., mit den **Kaulbach**'schen Stahlstichen, 2) **Lessing's** Werke, 3) **Illustrirtes Unterhaltungsblatt** für Gebildete, unter Mitwirkung der ersten deutschen Schriftsteller, mit hunderten Abbildungen (Kunstblätter, Prachtstahlstiche und Farbendrucke), 2 große starke Oktavbände, feinstes Papier, alle 3 Werke zus. nur 6 Rthlr.! — **Jäckel,** Leben und Wirken **Dr. Martin Luther's,** 3 Bde. (Schillerformat) mit 22 feinsten Stahlstichen, nur 1 Rthlr.! — **Dr. Wendt.** Russisches Leben (sehr interessant), 3 große Oktavbände, nur 1 Rthlr.! — 1) **Zschocke's** humoristische Novellen, in 3 Oktavbänden, die neueste Auflage, 2) **Langbein's** Gedichte, beide Werke zus. nur 45 Sgr.! — **Das Weltall, Bibliothek** der gesammten Naturwissenschaften, naturhistorisches Pracht-Kupferwerk mit über **200** Abbildungen und Farbendrucke, vollständig in 4 starken großen Oktavbänden, sehr eleg nur 3 Rthlr.! — 1) **Börne's** Werke, beste Ausgabe in 12 starken Oktavbdn., mit Portrait, Velinpapier, 2) **Moses Mendelssohn's** Leben und ausgewählte Schriften, 3) **Saphir's** ausgewählte humoristische Schriften mit Portrait, alle 3 zusammen 5 Rthlr.! — **Reichenbach's illustr. Naturgeschichte,** für die Jugend, und **Bösche's** Reisen in Brasilien, beide zus. nur 1 Rthlr.! — **Löbe's** Landwirthschaft, 700 große Oktavseiten Text, mit **300** Illustrationen, nur 1 Rthlr.! — **Die Wiener Gemälde-Gallerien** (Belvedere — Esterhazy — Liechtenstein rc. rc.), großes brillantes Pracht-Kupferwerk mit **108** der feinsten Stahlstiche (Kunstblätter des österr. Lloyds in Triest), mit vollständig erklärendem kunstgeschichtlichen Text von Perger, in 3 großen Quartbdn., nur 6 Rthlr.! (Werth das Vierfache!) — Die **Kunstschätze Venedigs** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen, dito, vom Lloyd in Triest, Text v. **Pecht,** Quart. do., nur 6 Rthlr.! — 1) Die **sieben Cardinaltugenden.** 4 Bände mit Illustrationen, 2) **Die Nonne,** 2 Bde., (Diese beiden äußerst spannenden Romane haben in ganz Europa außerordentliches Aufsehen erregt) zus. nur 1½ Rthlr.! — Illustrirte Novellen-Sammlung, herausg. von den beliebtesten Schriftstellern der Neuzeit, 2 Bde., eleg. gebd., mit 16 der feinsten Stahlstiche, statt 4 Rthlr. nur 1 Rthlr.! — Die **Schätze der der deutschen National-Literatur** in Wort und Bild, großes Pracht-Kupferwerk mit **30** feinen Illustrationen, groß Folio, unter Mitwirkung von Gutzkow, Polleske, Brachvogel rc., 300 Seiten stark, nur 1 Rthlr.! **Chevalier Faublas,** die große vollständige deutsche Pracht-Ausgabe in 2 Bänden, 2½ Rthlr.! — 1) **Kaltsesmidt's** Fremdwörter-Buch, 1868, circa 20,000 Wörter enthaltend, 2) **Schmidt's** Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Oktavseiten stark, 3) Conversationsbuch in drei Sprachen, herausgegeben von de Castres, alle drei Werke zus. nur 40 Sgr.! — **Mexico,** groß Prachtkupferwerk 364 große Oktavseiten Text, feinstes Papier, mit prachtvollsten Stahlstichen vorzüglicher Meister nach Original-Aufnahme v. Rugendas, elegant geb. nur 40 Sgr.! — Der **persönliche Schutz,** mit anatomischen Abbildungen (versiegelt, nur 1 Rthlr.! — 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, neueste deutsche Ausgabe **12** Bde., mit feinen Stahlstichen in reich vergoldeten Pracht-Einbänden, 2) **Byron's** sämmtl. Werke, beste deutsche Ausgabe, 12 Bde., mit feinen Stahlstichen 3) **Wolfgan gMenzel** Sammlung von über **500** der vorzüglichsten Gedichte und Volkslieder aller Nationen, **800** Oktavseiten stark, alle 3 Werke zus. nur 4 Rthlr.! — **Bibliothek deutscher Classiker, 60** Bdchn., mit den Portraits in Stahlst., zusammen nur 1 Rthlr.!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rthlr. an die bekannten Zugaben beigefügt! bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** rc.

Avis. Jeder Auftrag wird stets **sofort** prompt effektuirt. Man wende sich nur **direct** an die **Export-Buchhandlung** von:

M. Glogau junior.

Bücher-Exporteur in Hamburg,

Neuerwall 66.

Bücher sind überall zollfrei.

Fette Kieler Bücklinge und Sprotten

empfing frisch

L. T. Hartsch,

Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.

Gute und preiswerthe **Concept-, Mundir-, Brief- & Packpapier, Aktendeckel, Blei-, Roth- und Blaustifte**, gut brennende **Brief- & Packlacke**, flüssige tiefschwarze **Gallus- & Copirdinten**, sowie alle übrigen **Burau-Utensilien am billigsten bei**

Bernhard Saalfeld,

große Lastadie.

Patent-Papier-Niederlage.

Dabersche Kartoffeln,

a Metze **fünf Dreier** Schubstraße Nr 1.

Das luftdichte Schließen der Fenster u. Thüren besorgt billigst **A. Thiele,** Tapezier, Schubstraße 3.

Bei **E. H. Schroeder** in Berlin ist so eben erschienen und in Stettin bei

Dannenberg & Dühr,

Breitestraße 26—27, (Hôtel du Nord), zu haben:

Die

Destillirkunst

der

geistigen Getränke

auf warmem wie auf kaltem Wege.

Ein vollständiges Handbuch der

Liqueurfabrikation,

nebst einer praktischen Anleitung der

Essig- und Schnell-Essigfabrikation.

Von

A. T. Moewes.

Sechste verbesserte Auflage.

Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten.

20 Bogen gr. 8 geh. Preis Ein Thlr.

Die vorliegende **Sechste Auflage** dieses bekannten Lehrbuchs ist mit ganz besonderer Sorgfalt bearbeitet worden und verdient dem betreffenden Publikum als das vollständigste, beste und wohlfeilste Werk über diesen Gegenstand empfohlen zu werden.

Neu erschien bei F. Regel in Naumburg.

Das

Geheimniß der Liebe,

deren Entstehung, Wesen und Erkennung sowie die Kunst,

Liebe zu erwecken und dauernd zu erhalten.

Wichtige Aufschlüsse und Winke

nebst interessanten Erzählnugen über beobachtete Resultate

Von **Arthur Engel.**

8. eleg. broch. Preis 10 Sgr.

Inhalt: 1. Was ist die Liebe. 2. Die Ursache der Liebe. 3. Die geheimnißvolle Kraft. 4. Wie die Zuneigung entsteht. 5. Abneigung durch den Einfluß der geheimnißvollen Kraft. 6. Warum erträgt die Zuneigung Alles. 7. Woher kommt, daß Kokette, nachdem sie mit hunderten von Männerherzen gespielt haben, plötzlich zu einem Manne eine leidenschaftliche Zuneigung fassen. 8. Zuneigung ohne Gegenneigung. 9. Unter welchen Verhältnissen und durch welche Mittel ist Liebe zu erwecken. 10. Kann Zuneigung von einer Person abgewendet und auf eine andere übertragen werden. 11. Wie kann man Zuneigung dauernd befestigen. 12. Warum ist die erste Jugendliebe in so vielen Fällen die innigste und treueste. —

Prütz & Mauri.

Die

Spiegel-Handlung

von

F. Runge, Papenstr. 1,

empfiehlt für Händler:

Birkene Spiegel mit gewundenen Eckstäben:

10/17	20/12	22/13	24/14"
13,	22,	26,	34 Rt. pr. Dtz.

Mahagoni Spiegel:

24/14	26/16	28/17"
3½,	4,	4½ Rt. pr. Stück.

Goldbarok Sopha-Spiegel:

10/17	20/12	22/13	24
15,	23,	28,	36 Rt. pr. Dtz,

sowie alle Arten größere Spiegel und Goldrahmspiegel

Spiegelgläser u. Goldleisten billigst.

Die Pommersche Obstbaum- und Gehölzschule zu Radekow bei Tantow

offerirt 1000 Stück **Gravensteiner** in schönen Hochstämmen.

Die Cement-Kunst-Stein-Fabrik

von **W. Leusentin** (H. Mews Nachfolger) fertigt alle in das Steinfach schlagende Artikel, als **Krippen, Wasserleitungsrohre, Reservoire, Fußbodenbeläge etc. etc.** und hält Lager hiervon.

Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.

Stettin, im Juni 1868.

W. Leusentin, Maurermeister, Wallstraße 31

Zu Aussteuern, Hochzeits- & Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich die für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährten

Alfénide Essbestecke, als:

Eßlöffel per Dutzd.	4 Rt. 20 Sgr.	bis	10 Rt.,
Theelöffel "	2 Rt. 10 Sgr.	"	5 Rt.,
Terrinlöffel p. St.	1 Rt. 25 Sgr.	"	3½ Rt.

Messer, Gabeln, Dessertlöffel etc., sowie in **Silber** oder **Alfénide**,

Zuckerschaalen, Butterdosen, Leuchter, Zuckerdosen, Kuchenkörbe, Menagen, Theekessel, Thee- und Kaffekannen, Blumenvasen, Präsentirbretter, Bier-Seidel, Tafel-Aufsätze, Fruchtschaalen, Flaschenteller, Messerbänke, Kuchenheber, Punschlöffel, Sahnengießer, Serviettenbänder, Becher, Sparbüchsen, Schreibzeuge etc.

W. Ambach.

Schuhstraße vis-à-vis der gr. Domstr.

Alte Gold- und Silbersachen werden gekauft, resp. in Zahlung genommen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Für den Weihnachtstisch.

Pierer's

Universallexikon

5. Auflage.

erscheint soeben in **Bänden** à 1⅔ Thlr. Das Universallexikon ist das **einzige** derartige Werk, welches auf **Vollständigkeit** Anspruch machen kann.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

GOETHES WERKE,

vollständig in 36 Bänden.

Rthlr. 4.

Jeder Band einzeln 5 Sgr.

Stuttgart, November 1868.

J. G. COTTA'sche Buchhandlung.

---

f. Raffinade

in Broden a 5 Sgr.,

f. gem. Raffinade,

a Pfd. 5 Sgr.,

f. gem. Melis,

a Pfd. 4½ Sgr.,

empfiehlt

Ernst Steindorff,

Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

Wichtig für Bücherfreunde!

Garantie für neu, komplet, fehlerfrei.

Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände. Oktav. Ladenpreis 18 Thaler, nur 45 Sgr. **Die Dresdener Gemälde-Gallerie,** enthaltend 24 Photographien der beliebtesten Bilder derselben, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. **Die Kunschätze Berlins,** Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl des Schönsten aus den Königl. Kunstanstalten Berlins, eleg. gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. 1) **Jean Paul's Werke,** 8 Bände, 2) der conficirte Eulenspiegel Ladenpreis 3 Thlr., 3) Aus dem Leben eines Richters, 2 Bde. Ladnprs. 3 Thlr. Alle 3 Werke zusammen 2 Rt. **Die Kunstschätze Wiens,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Perger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr. nur 6 Thlr. **Universum,** oder Buch der Welt mit 40 prachtvollen Stahlstichen und erklärenden Text, gr. Oktav, elegant gebunden 1 Thlr. **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtw. mit 48 sauber kolor. Stahlstichen und 100 Illustr. Quart, elegant geb. nur 50 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bände mit 28 prachtvollen Stahlstichen 20 Sgr. **Boz,** ausgewählte Romane. 60 Bde, 2 Thlr. **Alexander Duma's Romane** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bände nur 4 Thlr. **Friederieke Bremer's Romane,** 72 Bde. nur 2½ Thlr. 2) **Thiemes** englisch-deutsch und deutsch-engl. Wörterbuch, 2) **Schmidt,** großes Wörterbuch der deutsch. Sprache beide zusammen 36 Sgr. **Kaulbach-Album.** Original-Zeichnungen von W. v Kaulbach mit erklärendem Text gr. Quart, eleg. gebdn. 45 **Rafael-Album,** Prachtwerk mit 24 brillanten Photographien nach den classischen Meisterwerken Rafaels, eleg. gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. Dr. Heinrich geheime Hülfe für alle Geschlechtskranke 1 Thlr. **Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche.** 750 Seiten Text mit 330 prachtv. kolorirten Kupfern. Prachtband, 50 Sgr. 1) **Bocks Gesundheitslehre.** 2) **Illustr. Novellen-Bibliothek** von Mühlbach, Schrader etc. 4 Bde mit vielen Illustrationen, beide Werke zusammen 1 Thlr. **Meyer's Universum,** mit 48 prachtvollen Stahlst. Gr. Quarto. 40 Sgr. **Hegels** ausgewählte Werke. 3 Bde., gr. Oktav, 45 Sgr. **Cooper** und Capt. **Maryat** ausgewählte Romane. 21 Bde. 18 Sgr. **Das Weltall,** naturhistorisches Prachtwerk mit sehr vielen Kupfern, 3 Bde. gr. Oktav elegant 58 Sgr. **Bibliothek der besten deutschen Original-Romane,** herausg. v. nambaften Schriftstellern, 10 große, dicke Bde. Oktav. Ladenpreis 15 Thlr., nur 35 Sgr. **Der Rhein.** Malerische Schilderungen der Rheinlande. 400 Seiten Text mit 100 feinen Bildern. 1 Thlr. **Salzmanns** sämmtl. Volks- und Jugendschriften. 12 Bde. 1 Thlr. **Der illustrirte deutsche Volksfreund für Unterhaltung und Belehrung.** Herausg. von Dr. Poppe. 5 Bde. gr. Oktav, mit vielen Abbild. 35 Sgr. **Winklers Botanik.** Ladenpreis 2 Thlr., nur 15 Sgr. **Simrock,** die echten klassischen deutschen Volkslieder. 20 Sgr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände. 3 Thaler 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustr., neueste Ausgabe in 12 Bde. mit Stahlstichen in reich vergoldeten Prachtbdn. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes. 2 Bde. gr. Oktav. Ladnpr. 5 Thlr, beide Werke zus. nur 3 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen etc., 2 Bde. Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. **Die Schweiz. Malerische Natur- und Reisebilder aus der Schweiz.** 2 Bde. mit 75 feinen Bildern. 1 Thlr. **Ledebuhr.** Adels-Lexikon der preußischen Monarchie. 3 gr. Bände. Ladenpreis 16 Thlr., nur 3 Thlr. 1) **Lessing** Werke, schöne Oktav-Ausgabe. 2) **Körners** sämmtliche Werke, eleg. gebunden. 3) Jarolas, Enthüllungen aus Rußland 3 Bde. gr. Oktav. Ladenpreis 4½ Thlr. alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinets-Ausg., 125 Bde., nur 4 Thlr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original Ausgabe in 12 Bdn. 2) **Goethe's** Werke, Bände; 3) **Menzel. Classischer Hausschatz aller Nationen.** 722 Seiten stark, gr. Oktav. Prachtwerk elegant gebdn. Alle3 Werke zusammen nur 3 Thlr.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Rt. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Rt. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha, alle 12 zusammen nur 3 Rt. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen f. Piano von Ascher, Jungmann, Mendelsohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ladprs. 4 Rt., nur 1 Rt. **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet 1 Rt. **Festgabe auf 1869.** Brillantes Weihnachtsgeschenk für Jedermann 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. **12 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano 1½ Thlr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 1 Thlr. **Schubert,** Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang etc., zus. nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen 1½ Rt.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekanten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue illustrirte Werke von Auerbach und Mühlbach gratis.

Sigmund Simon in Hamburg,

Große Bleichen Nr. 31,

---

ff. Rafinade, gem. und in Brod., à Pfund 5 Sgr.,

feinsten weißen Farin, à Pfund 4½ Sgr.,

offerirt **Wilhelm Jakob.**

Kirchliches.

Am Sonntag, den 29. November, werden den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.

(Nach der Predigt Feier des heil. Abendmahls; Beichtandacht am Sonnabend Nachm. 2½ Uhr.)

Herr Konsistorialrath Dr. th. Küper um 10½ Uhr.

Herr Candidat Kaiser, Mitglied des Prediger-Seminars, um 2 Uhr.

Herr Konsistorialrath Dr. Carus. um 5 Uhr.

Die Beichtandacht am Sonnabend um 6 Uhr hält Herr Konsistorialrath Küper.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Prediger Steinmetz um 9 Uhr.

Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.

Herr Prediger Gehrke um 5 Uhr.

Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 9 Uhr.

Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr

Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.

Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr.

Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Pastor Spohn um 9½ Uhr.

Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.

Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Prediger Pfundheller.

Neu-Tornei im Betsaale:

Um 4½ Uhr Vorlesen.

In der St. Lucas-Kirche:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

Am Sonntag Nachmittag 3 Uhr: Versammlung der confirmirten Jünglinge im Pfarrhause.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Unter Zustimmung des hiesigen geistlichen Ministeriums finden am 1. Sonntage jeden Monats seelsorgerische Versammlungen der konmirfirten Söhne im Gesellenhause, Elisabethstr. 9, Abend von 6—7, von den Herren Predigern Gehrke u Deicke statt. Die konmirfirten Jünglinge werden zu der ersten Versammlung, am 6. Dezember, eingelaeen und die Eltern, Lehrherren u. s. w gebeten, ihre Pflegebefohlenen hierauf hinzuweisrn.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 22. November, zum ersten Male:

In der Jakobi-Kirche:

Gu . Herm. Aug. Bollwig, Arb. hier, mit Jungfrau Marie Sophie Aug. Bonow hier.

Herr Carl Heinr. Friedr. Gumtow, Restaurateur hier, mit Jungfr. Emilie Louise Alb. Blankenburg zu Gotzlow.

Carl Ferd. Cossel, Steuermann hier, mit Jungfrau Louise Henr. Koehler auf der Amtswiek zu Wollin.

Fried. Wilh. Ludw. Sauer, Schuhmacher hier, mit Jungfrau Louise Hoffmann hier.

Christian Ernst Oestreich, Arbeiter hier, mit Jungfrau Wilhelmine Ernest. Kucklenz hier.

In der Johannis-Kirche:

Fried. Aug. Wilh. Plüddemann, Privatmann hier, mit Jungfrau Carol. Fried. Wilh. Kolbe hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Carl Fried. Papendorf, Arb. in Grünhof, mit Carol. Sophie Dor. Dobmstreich das.

Carl Fried. Wilh. Berndt, Arb. in Bredow, mit Dor. Fried. Louise Wilh. Wiedenbohm das.

Joh. Mich. Fried. Steinweg, Arb. in Nemitz, mit Marie Louise Wilh. Regine Stolzenburg das.

In der Gertrud-Kirche

Franz Jul. Ferd. Petermann, Maschienenmeister hier, mit Jungfrau Anna Emilie Wilh. Heinrich hier.

Carl Fried. Wilh. Lade, Arb. hier, mit Pauline Aug. Lau hier.

Gustav Rud. Albert Simon, Arb. hier, mit Jungfrau Emilie Dor. Louise Radloff hier.

Gottl. Pollfuß, Maurerges. in Kolieben, mit Jungfrau Henr. Wilh. Aug. Krause das.

Nachruf!

Herrn Zinngießer **August Kretschmar** aus Königstein, dem treu bewährten Freunde und Mitgliede unserer Gesellschaft, rufen wir in die Ferne ein herzliches **„Lebewohl"** nach.

Königstein in Sachsen, den 12. November 1868.

Die Donnerstags-Gesellschaft.

Besten Zucker-Syrup,

a Pfd. 1½ Sgr,

feinsten Honig-Syrup,

a Pfd. 2 Sgr.,

empfiehlt

Ernst Steindorff,

Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Oberinspektor,

32 Jahr alt, verheirathet, kinderlos, in Stellung in die Prov. Posen, welcher 10 Jahre auf den größten Zuckerfabriken in der Provinz Sachsen wirthschaftete, den Rübenbau gründlich versteht, sucht in einer Zuckerfabrik-Wirthschaft oder anderen Oeconomie Stellung. Adressen sub **V. 3231** befördert die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.**

Ein Zieglermeister,

der im Stande ist, eine baare Kaution von 150 Rt. zu bestellen und selbstständig die Ziegelfabrikation zu betreiben, wird sogleich für eine Ziegelei gesucht, welche unmittelbar an einen projektirten großen Bahnhof auf der im Bau begriffenen Posen Inowraclaw-Thorner Eisenbahnstrecke angrenzt. — Auch kann die Ziegelei mit dem dazu gehörigen Acker verpachtet oder verkauft werden. Offerten werden in der Expedition dieses Blattes sub **S N. 100** entgegengenommen

---

Gute Geschäftsgegend!

Speicherstrasse Nr. 9 sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** mit sämmtlichem Zubehör, nebst **Comptoiren** und **ausgezeichneten Geschäftsräumen** sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

Frische Husumer Austern Prima Qualität,

vorzügliche 65er Rheinweine

empfiehlt **Ostender Keller,** gr. Domstraße 11, Zimmer für geschlossene Gesellschaften stets reservirt.

Frische Husumer Austern

bester Qualität, so auch

frischen Astrachaner Perl-Caviar

empfiehlt

J. G. Schmitt,

(vormals P. A. Truchot,)

Hôtel de Prusse.

Frische Husumer Austern

in unserm Weinlokal

kl. Domstraße 10 b.

Gebr. Tessendorff.

Café de la bourse,

Schuhstraße 19—20, 1 Treppe hoch,

empfiehlt seine gute **Restauration** und **Billard** sowie nach Tisch eine Tasse **ff. Café,** ferner nehme ich zu Abendgesellschaften auch Bestellungen auf separirte Zimmer an.

Ergebenst **J. Pojawa.**

Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 28 November 1868.

Vorletzes Gastspiel des Frl. **Felicita v. Vestvali** vom Königl. Lyceum-Theater in London, und Gastspiel des Frl. **Elise Lund** vom Kaiserl deutschen Hoftheater in St. Petersburg.

Die bezähmte Widerspenstige.

Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare, für die deutsche Bühne bearbeitet von Deinhardstein.